

EXAMENUL DE BACALAUREAT – 2009
Proba C
Proba scrisă la LIMBA GERMANĂ MATERNĂ

- ◆ Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- ◆ Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.
- ◆ Alle Themen sind verbindlich.
- ◆ Die Arbeitszeit beträgt 3 Stunden, nachdem die Themen ausgeteilt worden sind.
- ◆ Von Amts wegen 10 Punkte.

SUBIECTUL I

30 Punkte

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Johann Wolfgang Goethe: *Faust, Prolog im Himmel*

DER HERR: Kennst du den Faust?

MEPHISTOPHELES: Den Doktor?

DER HERR: Meinen Knecht!

MEPHISTOPHELES:

Fürwahr! er dient Euch auf besondere Weise.
Nicht irdisch ist des Toren Trank noch Speise.
Ihn treibt die Gärung in die Ferne,
Er ist sich seiner Tollheit halb bewusst;
Vom Himmel fordert er die schönsten Sterne
Und von der Erde jede höchste Lust,
Und alle Näh und alle Ferne
Befriedigt nicht die tiefbewegte Brust.

Johann Wolfgang Goethe: *Faust, I*

FAUST:

Habe nun, ach! Philosophie
Juristerei und Medizin,
Und leider auch Theologie
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.
Da steh ich nun, ich armer Tor!
Und bin so klug als wie zuvor;
Heiße Magister, heiße Doktor gar
Und ziehe schon an die zehen Jahr
Herauf, herab und quer und krumm
Meine Schüler an der Nase herum-
Und sehe, dass wir nichts wissen können!
Das will mir schier das Herz verbrennen.
Zwar bin ich gescheiter als all die Laffen,
Doktoren, Magister, Schreiber und Pfaffen;
Mich plagen keine Skrupel noch Zweifel,
Fürchte mich weder vor Hölle noch Teufel-

Dafür ist mir auch alle Freud entrissen,
Bilde mir nicht ein, was Rechts zu wissen,
Bilde mir nicht ein, ich könnte was lehren,
Die Menschen zu bessern und zu bekehren.
Auch hab ich weder Gut noch Geld,
Noch Ehr und Herrlichkeit der Welt;
Es möchte kein Hund so länger leben!
Drum hab ich mich der Magie ergeben,
Ob mir durch Geistes Kraft und Mund
Nicht manch Geheimnis würde kund;
Dass ich nicht mehr mit saurem Schweiß
Zu sagen brauche, was ich nicht weiß;
Dass ich erkenne, was die Welt
Im Innersten zusammenhält,
Schau alle Wirkenskraft und Samen,
Und tu nicht mehr in Worten kramen.

O sähst du, voller Mondenschein,
Zum letzten mal auf meine Pein,
Den ich so manche Mitternacht
An diesem Pult herangewacht:
Dann über Büchern und Papier,
Trübsel'ger Freund, erschienst du mir!
Ach! könnt ich doch auf Bergeshöhn
In deinem lieben Lichte gehn,
Um Bergeshöhle mit Geistern schweben,
Auf Wiesen in deinem Dämmer weben,
Von allem Wissensqualm entladen,

In deinem Tau gesund mich baden!

.....
Zwei Seelen wohnen, ach , in meiner Brust,
Die eine will sich von der andren trennen,
Die eine hält, in derber Liebeslust,
Sich an der Welt mit klammernden
Organen;
Die andre hebt gewaltsam sich vom Dust
Zu den Gefilden hoher Ahnen.

- 1. Charakterisieren Sie Faust anhand der Szene aus Faust. Erster Teil 20 Punkte**
- 2. Vergleichen Sie, was Faust über sich selbst sagt, mit der Charakterisierung, die Mephisto im Prolog im Himmel von ihm bietet. 10 Punkte**

EXAMENUL DE BACALAUREAT – 2009
Proba C
Proba scrisă la LIMBA GERMANĂ MATERNĂ

- ◆ Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- ◆ Timpul efectiv de lucru este de 3 ore.
- ◆ Alle Themen sind verbindlich.
- ◆ Die Arbeitszeit beträgt 3 Stunden, nachdem die Themen ausgeteilt worden sind.
- ◆ Von Amts wegen 10 Punkte.

SUBIECTUL I

30 Punkte

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

**Johann Wolfgang Goethe: Faust, Prolog
im Himmel**

DER HERR:

Wenn er mir jetzt auch nur verworren dient,
So werd ich ihn bald in die Klarheit führen.
Weiß doch der Gärtner, wenn das
Bäumchen grünt,
Dass Blüt und Frucht die künft'gen Jahre
zieren.

MEPHISTOPHELES:

Was wettet Ihr? den sollt Ihr noch verlieren!
Wenn Ihr mir die Erlaubnis gebt,
Ihn meine Straße sacht zu führen.

DER HERR:

Solang er auf der Erde lebt,
So lange sei dir's nicht verboten,
Es irrt der Mensch so lang er strebt.

MEPHISTOPHELES:

Da dank ich Euch; denn mit den Toten
Hab ich mich niemals gern befangen.
Am meisten lieb ich mir die vollen, frischen
Wangen.

Für einem Leichnam bin ich nicht zu Haus;
Mir geht es wie der Katze mit der Maus.

DER HERR: Nun gut, es sei dir überlassen!

Zieh diesen Geist von seinem Urquell ab,
Und führ ihn, kannst du ihn erfassen,
Auf deinem Wege mit herab,
Und steh beschämt, wenn du bekennen

musst:

Ein guter Mensch, in seinem dunklen
Drange,

Ist sich des rechten Weges wohl bewusst.

MEPHISTOPHELES:

Schon gut! nur dauert es nicht lange.
Mir ist für meine Wette gar nicht bange.
Wenn ich zu meinem Zweck gelange,
Erlaubt Ihr mir Triumph aus voller Brust.
Staub soll er fressen, und mit Lust,
Wie meine Muhme, die berühmte Schlange.

Johann Wolfgang Goethe: Faust, Studierzimmer

MEPHISTOPHELES:

Ich will mich hier zu deinem Dienst
verbinden,
Auf deinen Wink nicht rasten und nicht ruhn;
Wenn wir uns drüben wiederfinden,
So sollst du mir das gleiche tun.

FAUST:

Das Drüben kann mich wenig kümmern;
Schlägst du erst diese Welt zu Trümmern,
Die andre mag darnach entstehn.

Aus dieser Erde quillen meine Freuden,
Und diese Sonne scheinete meinen Leiden;
Kann ich mich erst von ihnen scheiden,
Dann mag, was will und kann, geschehn.
Davon will ich nichts weiter hören,
Ob man auch künftig hasst und liebt,
Und ob es auch in jenen Sphären
Ein Oben oder Unten gibt.

MEPHISTOPHELES:

In diesem Sinne kannst du's wagen.

Verbinde dich; du sollst, in diesen Tagen,
Mit Freuden meine Künste sehn,
Ich gebe dir, was noch kein Mensch gesehn.

FAUST:

Was willst du armer Teufel geben?
Ward eines Menschen Geist, in seinem
hohen Streben,
Von deinesgleichen je gefasst?

.....
Werd ich beruhigt je mich auf ein Faulbett
legen,

So sei es gleich um mich getan!
Kannst du mich schmeichelnd je belügen,
Dass ich mir selbst gefallen mag,
Kannst du mich mit Genuss betrügen-
Das sei für mich der letzte Tag!
Die Wette biet ich!

MEPHISTOPHELES: Topp!

FAUST: Und Schlag auf Schlag!

Werd ich zum Augenblicke sagen:
Verweile doch! du bist so schön!

Dann magst du mich in Fesseln schlagen,
Dann will ich gern zugrunde gehn!
Dann mag die Totenglocke schallen,
Dann bist du deines Dienstes frei,
Die Uhr mag stehn, der Zeiger fallen,
Es sei die Zeit für mich vorbei!

MEPHISTOPHELES:

Bedenk es wohl, wir werden's nicht
vergessen.

FAUST: Dazu hast du ein volles Recht;
Ich habe mich nicht freventlich vermessen.
Wie ich beharre, bin ich Knecht,
Ob dein, was frag ich, oder wessen.

.....

FAUST: Nur keine Furcht, dass ich dies
Bündnis breche!

Das Streben meiner ganzen Kraft
Ist grade das, was ich verspreche.

1. Vergleichen Sie, die beiden Szenen aus dem *Prolog im Himmel* und *Faust I*.

16 Punkte

2. Erläutern Sie das Verhältnis Faust – Mephisto anhand der Szene aus *Faust. Erster Teil (Studierzimmer)*.

14 Punkte

SUBIECTUL II

30 Punkte

Erläutern Sie die Wetten in Goethes „Faust“.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- **Wette im Prolog im Himmel (Mephisto-Herr)**
- **Pakt/ Wette Mephisto-Faust**
- **Unvermögen Mephistos, den Menschen (Faust), bzw. sein Streben zu verstehen**

SUBIECTUL II

30 Punkte

Erläutern Sie die Beziehungen zwischen dem Herrn, Mephisto und den Menschen, so wie sie in Goethes „Faust“ dargestellt werden.

Beachten Sie dabei:

- **kurze Charakterisierung der Gestalten**
- **Mephistos Bild vom Menschen**
- **Wette Mephisto-Herr**
- **Thema der Faust-Dichtung**

SUBIECTUL II

30 Puncte

Interpretieren und vergleichen Sie die Wetten in Goethes „Faust“.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- **Wette im Prolog im Himmel (Mephisto-Herr)**
- **Pakt/ Wette Mephisto-Faust**
- **Unvermögen Mephistos, den Menschen (Faust), sein Streben zu verstehen**

SUBIECTUL II

30 Punkte

Erläutern Sie das Verhältnis Faust –Mephisto in Goethes *Faust*.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- **Thema der Faust-Dichtung**
- **Rolle Mephistos**
- **Verhältnis Faust- Mephisto**

SUBIECTUL II

30 Punkte

Erläutern Sie die Wetten in Goethes „Faust“.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- **Wette im Prolog im Himmel (Mephisto-Herr)**
- **Pakt/ Wette Mephisto-Faust**
- **Unvermögen Mephistos, den Menschen (Faust), bzw. sein Streben zu verstehen**

SUBIECTUL II

30 Punkte

Erläutern Sie die Entgrenzungsversuche, die Faust aus Goethes gleichnamigem Werk in seinem Streben nach Erkenntnis unternimmt.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- **Thema im Faust**
- **Erläuterung der „Entgrenzungsversuche“**
- **Problematik des Strebens**

SUBIECTUL II

30 Punkte

Erläutern Sie die Wetten in Goethes „Faust“.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- **Wette im Prolog im Himmel (Mephisto-Herr)**
- **Pakt/ Wette Mephisto-Faust**
- **Unvermögen Mephistos, den Menschen (Faust), bzw. sein Streben zu verstehen**

SUBIECTUL II

30 Puncte

„Faust“ von J. W. Goethe ist die Vollendung eines klassischen Schaffens. Trotzdem findet man auch nicht-klassische Elemente im Werk. Finden und besprechen Sie Sturm- und Drang-Elemente in der „Gretchentragödie“.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- **„Faust“ als klassisches Werk**
- **Darstellung der „Gretchentragödie“**
- **Identifikation und Erläuterung der Sturm und Drang Elemente**

SUBIECTUL II

30 Puncte

Erläutern Sie Fausts Streben nach Erkenntnis.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- **Thema in „Faust“**
- **Fausts Streben nach Erkenntnis**
- **Erläuterung seiner Versuche**